



Kommunikation Motorsport

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 173 9393522

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

www.audi-motorsport.info

www.audi-newsroom.de

Blick zurück: Le Mans 2002 und der Hattrick für Audi

- **Die Le-Mans-Siege von Audi im Rückspiegel: Sieg Nummer 3**

Ingolstadt, 1. April 2015 – Audi ist 2002 in Le Mans der Hattrick gelungen. Noch nie zuvor hatte dasselbe Fahrerteam drei Mal in Folge an der Sarthe triumphiert. Frank Biela/Emanuele Pirro/Tom Kristensen waren die Ersten, denen dies gelang.

Welche Vorteile die Benzin-Direkteinspritzung TFSI dabei bot, hatten die Audi-Fahrer bereits beim Debüt der Technik in der Saison 2001 zu schätzen gelernt. Das Ansprechverhalten des Audi R8 war deutlich besser. Trotzdem ließ sich der Fortschritt in den Rundenzeiten noch nicht ablesen – heftiger Regen sorgte damals für ungewöhnliche Bedingungen.

Umso gespannter war das gesamte Team im Jahr 2002. Wozu würde der TFSI-Motor auf trockener Strecke in Le Mans fähig sein? Bereits im Qualifying zeigte Dindo Capello in seinem Audi R8 dessen Potenzial. Er benötigte nur 3.29,905 Minuten für eine Runde. Damit unterbot der Italiener die vorherige Bestmarke aus dem Jahr 1999, obwohl die Strecke seither durch einen Umbau eine Kurvenpassage mehr hatte.

Im Rennen fuhr Audi so schnell wie noch nie. Der siegreiche R8 legte 5.118,7 Kilometer zurück – sieben Runden beziehungsweise 110,7 Kilometer mehr als beim ersten Erfolg im Jahr 2000. „Das war ein starker Beweis für Vorsprung durch Technik“, sagt Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich rückblickend. „Nach dem Regenrennen hat nun auch das Publikum mit einem Jahr Verzögerung die tatsächlichen Fortschritte erkennen können. Geringerer Kraftstoffverbrauch und größere Reichweite sind handfeste Vorteile, von denen seither auch unsere Kunden profitieren, die diese Motortechnik in Serien-Automobilen kaufen können.“

Ein anderes technisches Detail erwies sich als ebenso wertvoll. Die 70. Auflage des Langstrecken-Rennens im Jahr 2002 war von ungewöhnlich vielen Reifenschäden geprägt. Die Audi-Piloten blieben davon ebenfalls nicht verschont. Dass daraus



keine schwerwiegenden Folgen resultierten, war unter anderem das Ergebnis eines Systems, das Audi gemeinsam mit Michelin entwickelt hatte. Es warnte die Fahrer bei einem Druckverlust – inzwischen ist dieses System auch im Straßenverkehr längst ein Sicherheitsplus. Heute ist das System für Neuwagen sogar gesetzlich vorgeschrieben.

Während Audi sich über den dritten Erfolg von Biela/Pirro/Kristensen freute, entstand daraus für den Veranstalter, den Automobile Club de l'Ouest (ACO) – eine ganz neue Situation. Denn die Siegetrophäe in Le Mans ist zwar als Wanderpokal konzipiert, doch die Regularien besagen, dass ein Team die Trophäe nach dem dritten Triumph in Folge dauerhaft behalten darf. So blieb die begehrte Auszeichnung erstmals in Ingolstadt und der ACO musste einen neuen Wanderpokal anfertigen.

– Ende –

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2014 rund 1.741.100 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2014 hat das Unternehmen bei einem Umsatz von € 53,8 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,15 Mrd. erreicht. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun und Foshan (China) sowie Jakarta (Indonesien). Noch in diesem Jahr startet die Marke mit den Vier Ringen ihre Fertigung in Curitiba (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 80.000 Mitarbeiter, davon rund 58.000 in Deutschland. Von 2015 bis 2019 plant es Gesamtinvestitionen in Höhe von € 24 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel ist CO₂-neutrale Mobilität.